

Not Funk Aktivitäten – Erste Versuche mit AREDN

Hallo Notfunkgemeinde. Bei unserem letztem Notfunkworkshop haben wir versucht, den Not Funk wieder etwas in den Vordergrund zu bringen. Mit einfachsten Mitteln. 2m Handfunkgerät. Auch wurde die Übertragung von Bildern mit Smartphone und SSTV App gezeigt. Superwichtig komme ich später noch drauf. Fabian DL1KID hat uns dann noch in AREDN eingeführt. Not Funk Netzwerk.

Hier wollten wir weitermachen, aber, dann kam Corona, bzw. war schon da. Und es gab keinerlei Aktivitäten in jeder Hinsicht. Ich habe meine Zeit überwiegend im Corona Test Center verbracht, später auch im Impfcenter. Sonstiger Kontakt war nicht möglich. Rettungseinsätze auf dem Wasser zum Glück recht wenig. Hier auch nur Kommunikation über Smartphone, da wie auch andere Organisationen berichten, keine funktionierenden Funkgeräte.

Die Vorgeschichte

Dann gab es die ergiebigen Regenfälle. Die Feuerwehr um Neuss und Grevenbroich hatte einiges zu tun. Und immer wieder „komm mal über Draht“ weil das Funknetz überlastet ist.

Am 14.07. wurde dann auch die Wasserrettung alarmiert. Über WhatsApp und DIVERA (eine App) also über Mobilfunk und nicht über Melder. Sachen einpacken und ab zur Wache. Jetzt war es mal der Ernstfall und keine heimlich angekündigte Übung. So musste einiges Zusammengesucht werden, weil nicht da wo sonst. Ich selbst habe auch nicht an meinen Minikoffer mit den Handfunkgeräten gedacht.

Auf der Fahrt zu den Sammelpunkten gab es Information nur über eine schnell eingerichtete WhatsApp Gruppe. 2 Digitale Funkgeräte für 4 Fahrzeuge. Analog defekt oder nicht mehr vorhanden.

In Euskirchen wurden unsere Trupps auf verschiedene Einsatzgebiete aufgeteilt. Wir hatten ein Fahrzeug vom THW, dem wir gefühlt Stunden lang folgten. Dann merkten wir, dass es keine Straßenbeleuchtung mehr gab, auch aus den Häusern gab es kein Licht mehr. Einige Solarleuchten erhellten die Gärten. Es gab also keinen Strom mehr.

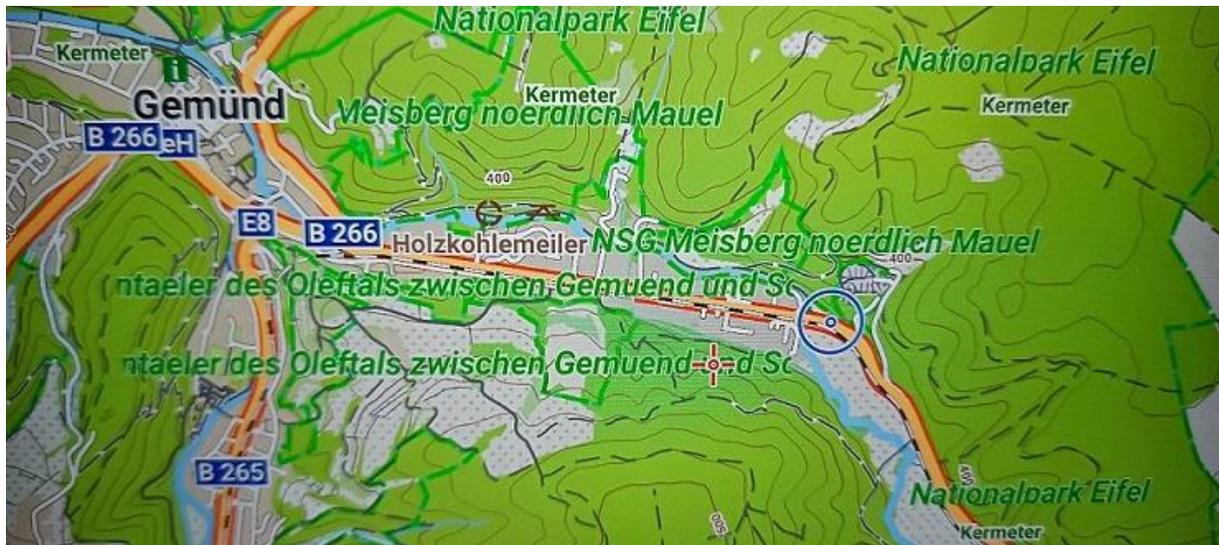
Etwa 3-4 Km vor Gemünd wurden wir von der Feuerwehr erwartet. Mehrere eingeschlossene, verletzte Personen entlang der Straße. Die Grundstücke lagen tiefer und somit unter Wasser.

Die Retter machten ein Hochwasserboot fertig und rollten in Richtung der Häuser. Nachdem Sie in der Dunkelheit verschwanden, war jeder von Uns auf sich gestellt.



Strom war nicht vorhanden. BOS-Netz und Mobilfunknetz ausgefallen. Das eine Digitalfunkgerät somit nutzlos und analog hatte keiner mehr was.

So hatte ich etwas Zeit, um mir auf meinem Tablet anzusehen, wo wir überhaupt sind. Dieses war noch im Rucksack von meinen Testcenter Fahrten. Karten App, die auch im Offlinemodus betrieben werden kann.



Noch weit von dem Ortskern entfernt.

Keiner wusste was da Unten noch ist, was ist mit unseren Leuten, wo ist das Boot.

Gibt es noch weitere Einsatzkräfte? Es waren sehr stressige Minuten des Wartens. Mittlerweile war das Boot mit Verletzten und weiteren Personen zurück. Auch ein Rettungswagen kam zu Uns.

Er ist mehr zufällig gekommen. Die Mannschaft berichtete und, das auch vor der anderen Ortsseite Einsatzkräfte vor Ort sind. Aber keiner weiß so richtig, was so ab geht.

Die Dämmerung setzte ein und das THW Fahrzeug konnte in den Ort vorrücken. Kommunikation jetzt mit Lichthupe, Winken und Zurufen.

So konnten noch viele Personen in Sicherheit gebracht werden.

Mobilfunk, aller Anbieter war nicht vorhanden. Somit war auch kein Kontakt zu unseren anderen Gruppen möglich. Auch Anwohner suchten Personen. Wir konnten auch nicht helfen.

Unser Gruppenführer entschied dann irgendwann, für die Wasserkräfte nichts mehr zu tun. Abbrücken nach Kall. Hier war auch wieder meine Offline-Navigation von Nutzen.

In Kall gabs dann Kaffee. Mobilfunkverbindung der Telekom. So konnte wenigstens ein Lebenszeichen nach Hause gesendet werden. Die anderen Gruppen waren nicht zu erreichen.

Abfahrt Richtung Heimat. Über die A1 dann über die A61. Großer Fehler für Uns, aber auch Glück für die Allgemeinheit. Stau. Nichts ging mehr. Ein Polizeiauto fuhr über den Standstreifen. Unfall?

Mobilfunk war auch wieder weg. BOS auch tot. Und im Radio auch nichts. Vielleicht können wir helfen? Also über die Rettungsgasse hinterher. Und wir konnten. Na Ja.



Die Autobahn war vor der Ausfahrt überflutet. Weiterfahrt unmöglich. Auch Umdrehen nicht, weil auch hinter uns die Fahrbahn überflutet war. Die einzige Möglichkeit auf der anderen Fahrbahnseite. Aber wie dahin. Betonleitplanke. Da nun keine Kommunikation möglich war, sprachen wir einige Baufahrzeuge an, ob sie versuchen könnten, den Beton zu durchbrechen. Aber ging nicht.

Zwischendurch poppte immer mal kurz das Telekom Netz auf. Die Telefone waren jetzt heiß begehrt. Wir konnten Meldung zu unseren Leitern machen. Hier dann die erst nervige Aufforderung. Schick doch mal Bilder. Klar, nur so kann sich eine Leitstelle ein Bild von der Einsatzstelle machen. Deshalb die Info mit Handgerät und SSTV App.

Dann tauchte wie in einem historischen Film ein Kradmelder auf. Wahrscheinlich aus dem Museum geholt. Brav hat er alles auf Papier notiert, was wir so für Wünsche hatten. Mittlerweile benötigten wir auch medizinische Hilfe. Kurze Zeit später kam ein Bus und ein Gerätewagen der Feuerwehr. Die hatten nahe der Auffahrt auf einem Sammelparkplatz eine Betreuungsstelle eingerichtet. Daraufhin wurde mit Notstrom Generatoren und Gerät, die Mittelleitplanke durchschnitten. Wir konnten die Autobahn verlassen.



Ein anderer Trupp mit Strömungsrettern nahe Bad Münstereifel ist nicht zum Einsatz gekommen, weil sie sich nicht Melden konnten. Aus den anderen Einsatzgebieten weiß ich nichts. Vermutlich genauso.

Die Woche darauf, Hilfe in Bad Münstereifel. Die Feuerwehr hatte ihre analogen Funkgeräte reaktiviert.

Unsere Wasserwacht war später mehrfach noch um Erfttal im Einsatz. Immer noch ohne BOS.

Natürlich gab es von mir auch Info in den OV. Was da so abging. Und dann die Anfrage vom DARC, das im Ahrtal Not Funk benötigt wird.

Irgendwie war das für unseren Markus DO2MP sowie ein Druck auf den Startknopf.

Stichwort ARDEN [Amateur Radio Emergency Data Network](#)

Er erstellte eine Präsentation,

KOMMUNIKATION IM KRISENFALL

Vernetzung z.B. von Feuerwehr, Rettungsdienst, THW mit DBOUKD als Notfunkrelais und Backbone,

Wir hatten noch Teile von Hamnet versuchen. Sie mussten nur für AREDN umgeflascht werden.

Markkus hat sich da dermaßen reingelesen. Er hat mit dem technischen Englisch nicht so das Problem. Leider gibt es auf deutschen Webseiten nichts neues.

Benutzt haben wir Nodes von Ubiquiti 2 GHz, um auch die Hamnet Linkstrecken nicht zu stören.

Erster Versuch von Markus DO2MP mit Frank DD3JI von Zons nach Düsseldorf DBOUKD, 8,5 Km, die Geräte sahen sich, wurden am PC Anzeigt, aber Betrieb nicht möglich.

Frank DD3JI besorgte sich ein Gerät mit besserer Antenne. Weitere Versuche blieben wegen Urlaubsplanung und Durchführung erstmal aus.

Dann nach dem Urlaub. Der OV-Abend danach. Jeder hatte seine Kiste vorbereitet. Wir starteten zum ersten Verbinden. Der Vorteil von AREDN Mesch ist. Jeder sieht jeden. Neue Stationen werden automatisch eingebunden. Es bedarf keiner Zuweisung. Im Mesch kann dann Jeder mit Jedem oder Allen schreiben. Dateien oder Bilder senden. Stationen, die sich später einloggen, können den kompletten Chat einsehen, also verpassen nichts.



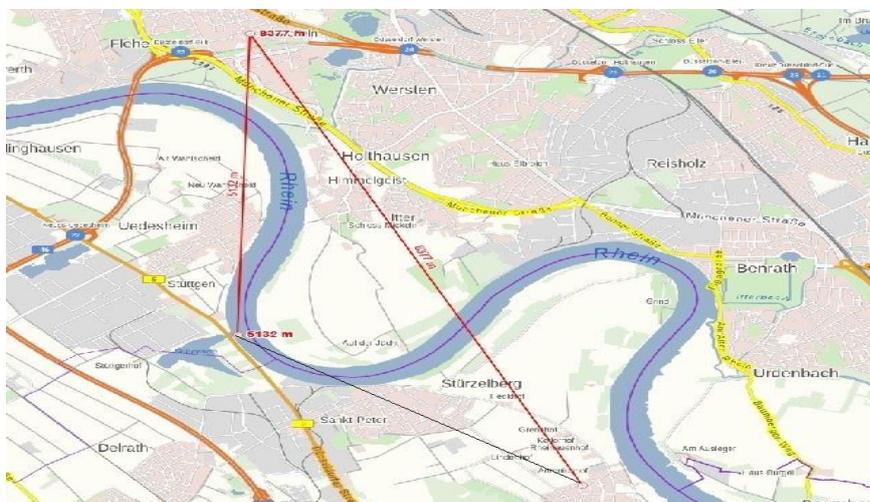
DD3JI-99 WiFi scan

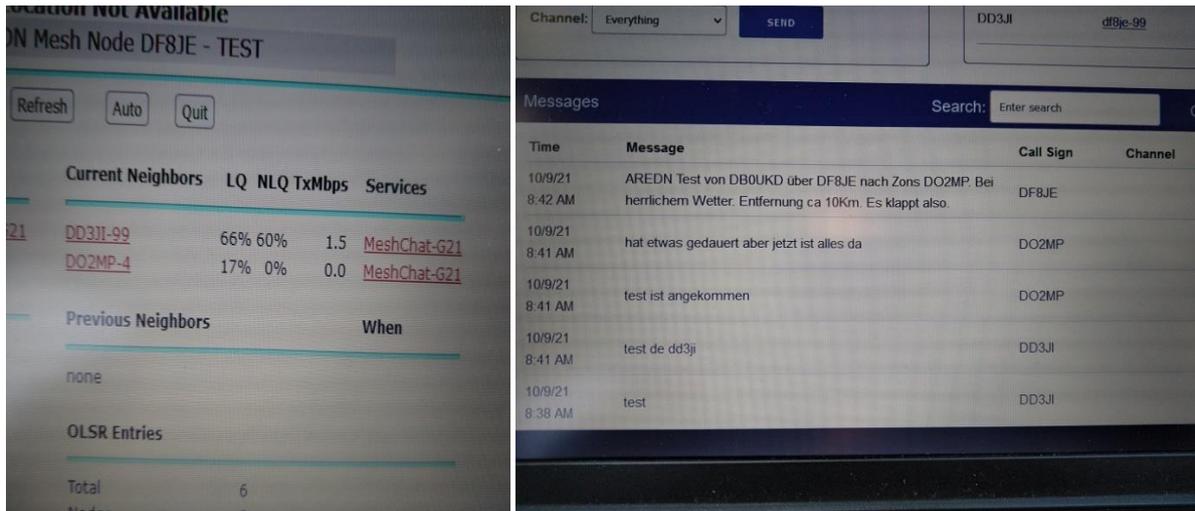
Sig	Chan	Enc	SSID	Hostname	MAC/BSSID	802.11 Mode
-22	-1		AREDN-5-v3	N/A	A6:25:4D:AF:49:C4	My Ad-Hoc Network
-34	-1		AREDN-5-v3	DF8JE-99	18:E8:29:7C:CF:4F	Connected Ad-Hoc Station
-36	-1		AREDN-5-v3	DB0UKD-99	FC:EC:DA:DA:8B:E6	Connected Ad-Hoc Station
-40	1		AREDN-5-v3	N/A	A6:25:4D:AF:49:C4	Foreign Ad-Hoc Network
-70	2		AREDN-5-v3	N/A	A6:25:4D:AF:49:C4	Foreign Ad-Hoc Network
-84	5		AREDN-5-v3	N/A	A6:25:4D:AF:49:C4	Foreign Ad-Hoc Network

Zu sehen 3x Nodes plus 3x Hub's.

Den Samstag danach. Fieldtest.

Frank DD3JI war auf DB0UKD. Markus DO2MP zu Hause Eckhardt DF8JE Mobil dazwischen





Wir konnten uns Alle sehen. 8,3 Km 5,1 km und 4 Km. Wobei ich zum Markus DO2MP Lagerhallen mit Container im Weg hatte.

Für uns war es ein Riesenerfolg. Gute Entfernung. Schneller Aufbau, auch portabel. Wir haben uns sofort gesehen und konnten Nachrichten über den Chat austauschen.

Olaf DB1EPO, der mit Frank DD3JI auf DB0UKD war, wurde sofort infiziert. Und hat gleich Teile geordert.

Je mehr Mitmachen, umso besser.

Unseren weiteren Aufbauten sind in Arbeit.

An den Endstellen. Telefone, Hotspot. Auf den Seiten von DL4FLY, gabs mal ein Image für den RPI.

Der Betrieb muss so einfach wie möglich sein. Telefonieren kann Jeder.

So kann je ein Telefon an der Einsatzstelle, Sammelplatz, Patientenaufnahme, usw. sein.

Das Flaschen wird wohl das größere Problem sein. Hier gibt es einige Anleitungen im Netz und auch als Video. Könnte aber auf einem Workshop erledigt werden.

Mathias DL3KE Notfunkreferent G33, sprach mich an. Er war im Ahrtal. Gleiche Zustände. Die Kommunikation wurde dort, auch lange danach, mit PMR und CB-Funk verrichtet. So etwas soll nicht mehr vorkommen. Die BOS hat jetzt wohl doch Interesse an unserer Hilfe.

Ob es, wie im Konzept von Markus DO2MP an jeder Wache installiert wird, oder nur Mobil oder Portabel, egal, wir können schon Mal zeigen, das es geht

Danke an Markus DO2MP, der sich so richtig in die Sache reingehängt hat. So macht es auch riesig Spaß. Es ist eben ein Teil des Hobbys.

Eckhardt DF8JE

Anhang:

Kommunikation im Krisenfall DO2MP

